

Forschungen zur Geschichte der Juden, Reihe A: Abhandlungen

Band 10:

**CHRISTOPH CLUSE**

### **Studien zur Geschichte der Juden in den mittelalterlichen Niederlanden**

VII und 495 S. | 7 Karten | 2000 | ISBN: 3-7752-5619-9

Die Arbeit widmet sich der Geschichte der Juden in den »niederer Landen« von ca. 1200 bis um 1520, mit einem Epilog über die Mitte des 16. Jahrhunderts. In der Hauptsache werden dabei die Landesherrschaften Hennegau, Brabant und Geldern unter vergleichender Perspektive betrachtet.

In Teil I wird die Siedlungsgeschichte der Juden in den mittelalterlichen Niederlanden von den Anfängen um das Jahr 1200 über die Verdichtung des Niederlassungsnetzes bis zur Katastrophe der Jahre 1349–50 und weiter bis in die Zeit der spätmittelalterlichen Vereinzelung von Juden und ihres Ausweichens unter kleinere Herrschaften nachgezeichnet und erstmals klarer konturiert. Die Quellenhinweise auf Prosopographie und Migration unterstreichen die herausragende Rolle der rheinischen Metropole Köln für die Juden in Brabant und Geldern, nicht aber im romanischen Hennegau. Desweiteren werden die Zusammenhänge zwischen Judensiedlungen und Urbanisation bzw. Landesausbau und die Ansätze interner Strukturierung des jüdischen Siedlungsgefüges beleuchtet.

Teil II bietet neue Bausteine für eine Sozial- und Kulturgeschichte der jüdischen Geldleihe, welche auch in den mittelalterlichen Niederlanden der bestimmende Erwerbszweig der Juden war. Die detaillierte Auswertung der anlässlich der großen Verfolgung von 1349–50 angelegten Schuldenregister zeigt das Ausmaß der wirtschaftlichen Einbindung der Juden in ihrer jeweiligen Region. Kredit bei jüdischen (und sicher auch bei lombardischen) Geldleihern ist keineswegs nur ein reiner Notbehelf der Ärmsten gewesen; vielmehr zeigt sich, daß er gleichsam als ein dauerhaft überzogenes Konto begriffen werden kann. Die Problematik des jüdischen »Wuchers« ergibt sich, wie die Betrachtung der literarischen Tradition dieses Motivs zeigt, aus dem Zusammenhang zwischen der herrschaftlichen Bindung der Juden und ihrem wirtschaftlichen Hauptbetätigungsfeld. Verdeutlicht wird dies anhand des Testaments Herzog Heinrichs III. von Brabant (1261), auf dessen Formulierung Mitglieder des Dominikaner- und des Franziskanerordens einen nachweislichen Einfluß hatten.

Teil III widmet sich ausführlich den Judenverfolgungen des 14. Jahrhunderts – dem »Kreuzzug« von 1309, der Verfolgung zur Zeit des »Schwarzen Todes« 1349–50 und der Brüsseler Hostienfrevelaffäre von 1370. Wichtige, weiterführende Ergebnisse bietet vor allem die Analyse der Quellen über die Katastrophe zur Zeit der Pest. Die in der Forschung bislang vorherrschende Vorstellung, die Flagellantenbewegung von 1349 sei für die Pogrome dieser Zeit verantwortlich gewesen, wird revidiert zugunsten eines Modells, das die entscheidenden Faktoren auf der jeweiligen herrschaftlichen Ebene ansetzt. Von besonderem Interesse ist der Nachweis einer eschatologischen Bewertung der Ereignisse auf seiten der betroffenen Juden.

Teil IV spürt den historischen Veränderungen des christlichen Judenbildes und den Entstehungs- und Verbreitungsformen verschiedener judenfeindlicher Legenden (Ritualmord, Bilder- und Hostienschändung) im Untersuchungsraum nach. Als methodischer Schlüssel für die erklärende Beschreibung ihrer Ätiologie wird die exegetische Tradition über die Passion Christi genutzt. Die im zweiten und vor allem im vierten Teil gemachten Beobachtungen werden abschließend im Hinblick auf die Frage nach dem Einfluß der Bettelorden reflektiert. Dabei wird ein Modell entworfen, in dem diese Orden vor allem in ihrer Vermittlerfunktion wirksam waren; entscheidend war auch in diesem Zusammenhang der Faktor Herrschaft.

#### Rezensionen:

- Bijdragen en mededelingen betreffende de geschiedenis der Nederlanden 116 (2001), S. 368–369 (A. H. HUUSSSEN jr.)
- ASCHKENAS 11 (2001), S. 540–541 (Friedrich LOTTER)
- Historische Zeitschrift 275 (2002), S. 736–737 (Michael TOCH)
- Le Moyen Age 109 (2003), S. 638–640 (David KUSMAN)
- Revue belge de Philologie et d’Histoire 81 (2003), S. 465–471 (David KUSMAN)
- Revue des études juives 162 (2003), S. 523–526 (Jean-Marie MOEGLIN)
- Revue du Nord 86 (2004), S. 242–243 (Bernard DELMAIRE)
- Rheinische Vierteljahrsblätter 68, 2004, S. 295–298 (Diethard ASCHOFF)
- Speculum 77 (2002), S. 494–495 (Michael TOCH)
- Tijdschrift voor Geschiedenis 114 (2001), S. 605–607 (Wout VAN BEKKUM)
- Zeitschrift für Historische Forschung 30 (2003), S. 299–300 (Christine MAGIN)
- ZION: A Quarterly for Research in Jewish History 67 (2002), S. 78–80 (Michael TOCH)

Dies ist zweifellos ein wichtiges Buch, ein Meilenstein in der Historiographie über die Juden in den Niederlanden während des Mittelalters.” (Arend H. HUUSSSEN jr., BMGN 2001)